



„Miteinander im Büro“ – Ein Streifzug durch allzu Menschliches aus dem Arbeitsalltag

TA – Abendseminare München

Christoph Seidenfus TSTA-O
München, Oktober 2014



1. Eine Sammlung zu Beginn...

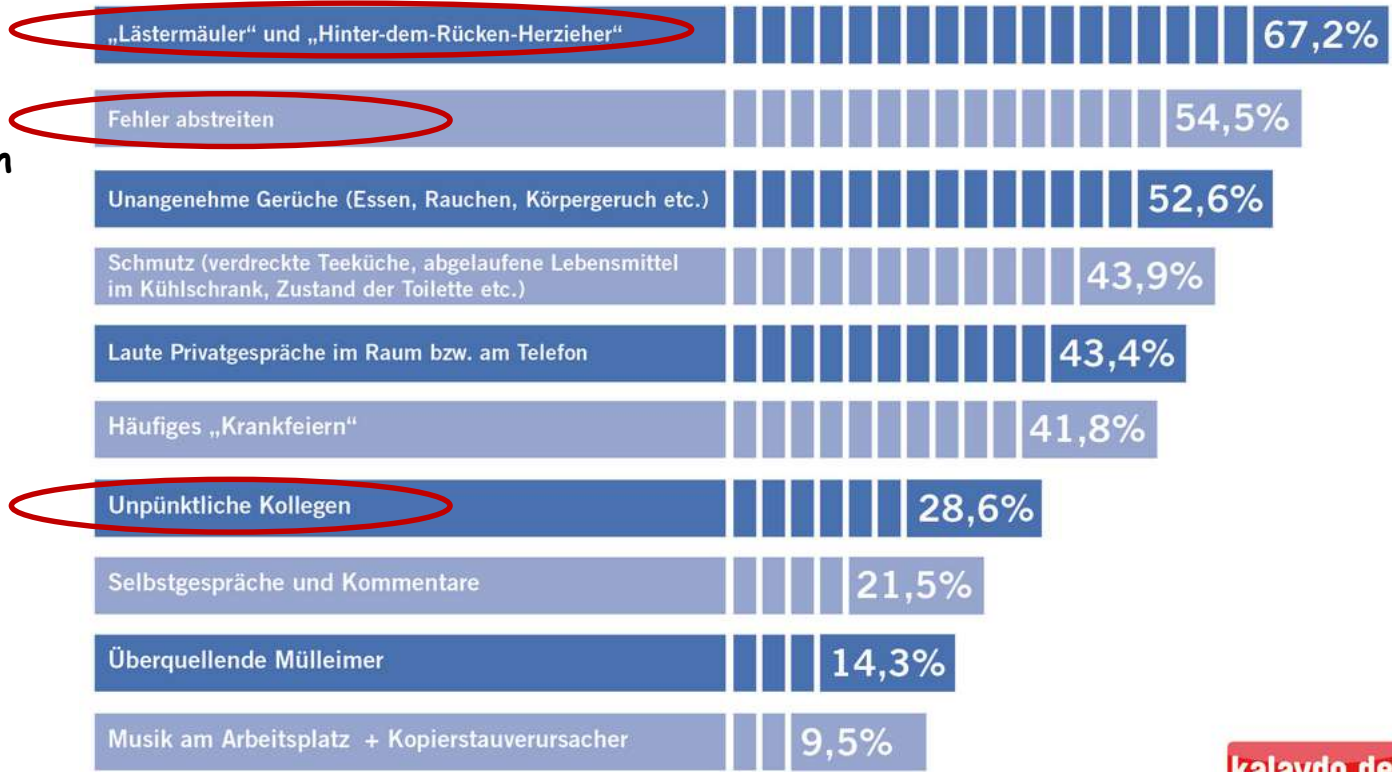


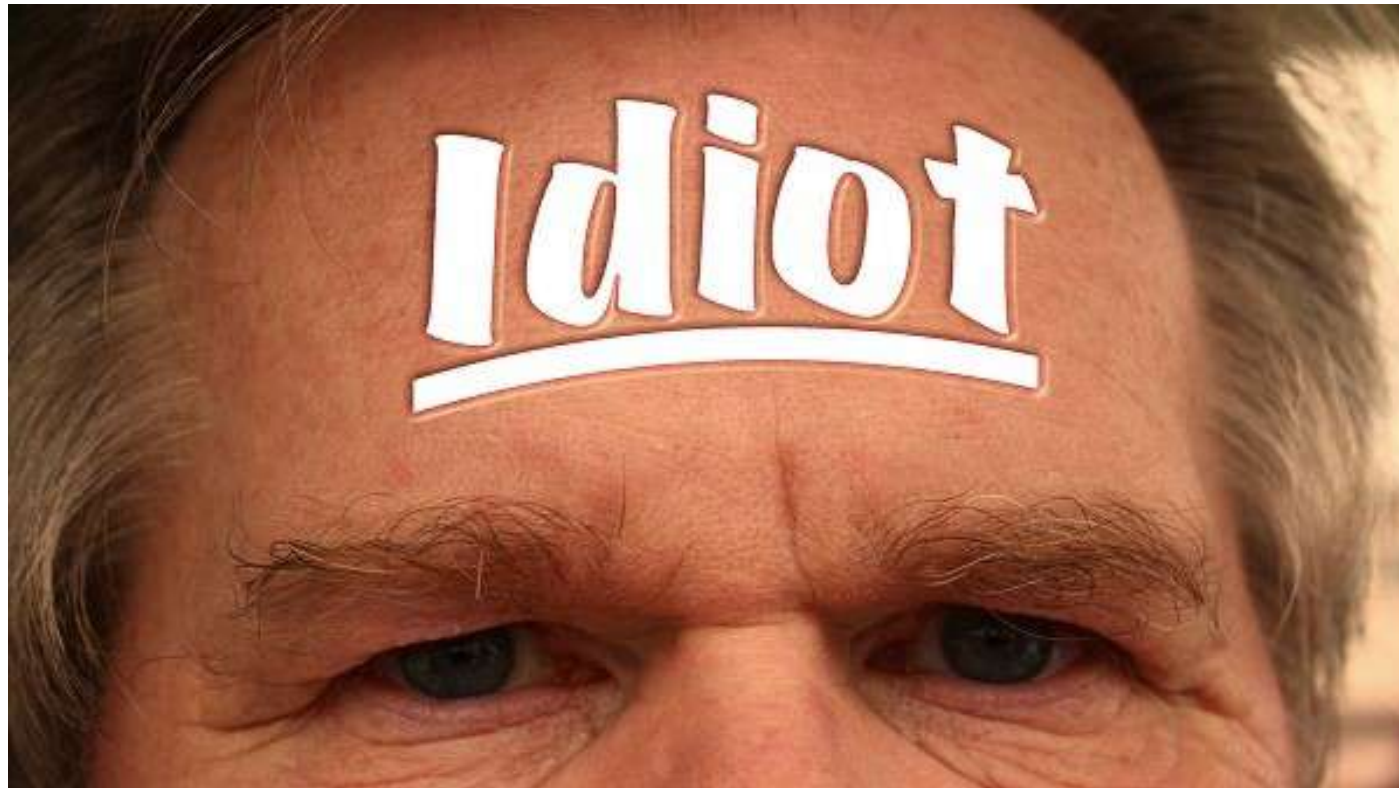
***„Wenn Sie an Ihren Arbeitsplatz denken:
Wie verhalten sich andere, so dass es Sie stört?“***

2. Umfragen

Die Top Ten der nervigsten Bürosünden 2012 Was stört Sie bei Kollegen am meisten?

Zustimmung in 














1. Schritt: negative Etiketten werden vergeben


3. Etiketten – Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung



+ <i>negative</i> Bewertung des <i>anderen</i> Verhaltens		positive Bewertung des <i>eigenen</i> Verhaltens (als Gegenpol)	
<i>„Der andere ist ...“</i>			<i>„Ich selbst bin ...“</i>
autoritär		kooperativ	
aggressiv		sachorientiert	
pedantisch		großzügig	
<i>„Besserwisser“</i>		interessierter Zuhörer	
arrogant		tolerant	
verschlossen		offen	

2. Schritt: die negativen Etiketten werden vertauscht



positive Bewertung des eigenen Verhaltens		negative Bewertung des anderen Verhaltens (als Gegenpol)
ich bin nicht ... autoritär , sondern		der andere ist nicht ... kooperativ sondern
durchsetzungsstark	← →	zu weich
aggressiv		sachorientiert
zielorientiert	← →	kühl
pedantisch		großzügig
genau, exakt	← →	schlampig
„Besserwisser“		interessierter Zuhörer
Fachexperte	← →	inkompetent
arrogant		tolerant
selbtsicher	← →	orientierungslos
verschlossen		offen
nachdenklich, besonnen	← →	naiv

**Schwächen sind häufig
nichts anderes als eine
Übertreibung von
Stärken!**



"Not Me!"



5. Am besten keine Fehler machen – oder doch?

Persönliche Ebene

- Beschämung
- Unspezifische Ängste
- Statusverlust
- Lust auf Lernen
- „Wo gehobelt wird...“
- ...



Organisationale Ebene (Fehlerkultur)

- Firmenskript
- Veröffentlichte Grundhaltung +/- ?
- Ressourcen für Lernen
- Professionalität im Lernen
- Evaluation
- ...





4. Die Sache mit der Pünktlichkeit – Mögliche Konzeptualisierungen:

1. Erzwingung von Aufmerksamkeit
Stroke-Raub

2. Spieleinstieg: „Bitte vergeben Sie mir!“
Bestätigung des -/+ Weltbildes

9. Einfach Pech gehabt
...kann passieren...

3. Erziehungsfokus: Belohnung/Bestrafung
„Das wirst Du lernen!“

8. Schlechte Angewohnheit
Banal aber zur Identität gehörend



4. Test des Gruppenranges
Mal sehen, wer hier das Sagen hat

7. Systemisch: Passivität
Angst vor Verantwortung verstärkt Agitation

5. Systemisch: Test für neue Rolle
Veränderung in Rollenanforderungen

6. Übertragungsphänomene
Unbewusste Inszenierung

nach Rolf Balling, 2003



4. Und was fast immer hilft:

Schauen Sie nach den Geschichten hinter der Geschichte und fragen Sie sich, was Ihnen der/die andere da gerade erzählt, indem er sich so verhält, wie er sich verhält.

Das entspannt ganz außerordentlich 😊



Dankeschön für Ihre Fragen, Beiträge und die Bereitschaft, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen



Und wenn Sie die Folien oder weitere Informationen möchten:

www.ta-at-work.de